

# Der Masterplan steht. Die Zukunft findet in **Muttenz** statt. **Jetzt.**

Es geht los. Nach rund zwei Jahren Ausarbeitung, unter Berücksichtigung der Anliegen der Muttenzer Bevölkerung, liegt der fertige Masterplan für das Polyfeld Muttenz vor. Die Bereiche Wissen, Wohnen, Arbeiten und Begegnen sind übersetzt worden. Und als Resultat wird ein neuer Lebensraum für ganz Muttenz geschaffen. In einem

verkehrsberuhigten, belebten, sicheren und attraktiven Polyfeld. Wo man sich gerne aufhält. Wo gearbeitet und gelernt wird. Und der Plan wird bereits Wirklichkeit: Die ersten Projekte im Polyfeld sind bereits gestartet. Die Zukunft findet in Muttenz statt. Und zwar genau jetzt.

Sechs Themen, auf die im Masterplan besonders viel Gewicht gelegt wird, stellen wir Ihnen in dieser Zeitung vor. Machen Sie sich ein erstes konkretes Bild dieser zukunftsweisenden Arealentwicklung Polyfeld Muttenz.



wissen, wohnen, arbeiten, begegnen

muttenz

**polyfeld**

# Sechs Themen. Ein Masterplan. Das Polyfeld MuttENZ ist im Aufbruch in die Zukunft.



«Die Wege werden verkürzt, das ermöglicht Synergien zwischen Unternehmen und der Hochschule. Der Neubau ermöglicht modernste Infrastruktur und macht unsere Hochschule noch attraktiver.»

Prof. Dr. Gerda Huber, Direktorin der Hochschule für Life Sciences



«Wichtig und richtig für die Zukunft, ein Projekt, von dem die nachfolgenden Generationen noch viel profitieren werden.»

Benjamin Meyer, ehemaliger Gemeinderat MuttENZ

## Verkehr

### Sicherheit und Begegnung

Das Polyfeld erhält ein neues Verkehrskonzept. Wo bis anhin Lastwagen und Autos das Gesicht der Strassen bestimmt haben, werden Begegnungsräume geschaffen. Ein zentrales Parkhaus konzentriert die Anfahrten, der Schwerverkehr ist nicht mehr Durchgangsverkehr sondern findet reduziert am Rand des Quartiers statt. Das Polyfeld wird verbunden mit einem engen Netz an Fussgänger- und Velowegen, Busse bringen die Anwohnerschaft und NutzerInnen ins Polyfeld. Die Strassen werden zu Orten der Bewegung und Begegnung, zum sicheren und attraktiven Lebensraum.

Damit entsteht auch eine bessere Luftqualität und weniger Lärm, Voraussetzung für Wohnen und Arbeiten, für Kultur und Austausch, für ein Quartier voller Leben.

## Städtebau

### Verdichtung und Freiraum

Das Ziel des Masterplans ist es, mit einem flexiblen Wechselspiel von Baubereichen und Freiräumen das Quartier zu verdichten und gleichzeitig aufzuwerten. Durch die schachbrettartige Grundstruktur mit grosszügigen Bewegungs- und Begegnungsflächen sowie die Konzentration der Schulen und Nutzungen in sogenannte Clusters wird genau dieses Ziel verfolgt. Und als Resultat erwartet uns ein aufgeräumtes Quartier: es entsteht ein offenes Gebiet mit Sicht in die Weite. Die Erdgeschosse der neuen Gebäude sind durchlässig verglast. Das bedeutet Raum für die Öffentlichkeit mit Einblick und Durchsicht, in denen Restaurants, Cafés, Kulturräume und

vielen mehr entstehen können.

### Platz zum Leben

Damit wird nicht nur für die Anwohnerschaft, die Studierenden und Arbeitskräfte ein reichhaltiges Angebot geschaffen, sondern für ganz MuttENZ. Verbunden mit einer langen Parkanlage und flankiert vom neu gestalteten Bahnhofplatz wächst das Polyfeld mit der Gemeinde zusammen. Und bereichert MuttENZ um ein neues, attraktives Zentrum für Bildung, Arbeit und Kultur.

## Bildungsstandort

### Noch mehr Bildung

Das erste Projekt ist bereit unterwegs: der Wettbewerb zum Bau der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist ausgeschrieben und in vollem Gange. Zu den bisherigen Hochschulen Architektur, Bau und Geomatik sowie Life Sciences stossen die Pädagogische Hochschule und die Hochschule für Soziale Arbeit hinzu. Anstatt bisher 570 werden in Zukunft rund 2200 Studierende hier ausgebildet. MuttENZ wird als Bildungsstandort dadurch noch wichtiger, für das Baselbiet genauso wie für Basel-Stadt. Neben der FHNW am Bahnhof SBB in Basel-Stadt und dem neu entstehenden Kunstcampus im Dreispitz wird der dritte grosse Bildungsstandort in der Region, das Polyfeld MuttENZ, noch weiter ausgebaut.

### Bauen für die Zukunft

MuttENZ wird nun also auch zu einem Zentrum für Bildung. «Zusammen mit den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II werden hier in Zukunft über 4000 junge Menschen lernen und forschen. MuttENZ wird

als Bildungsstandort fuer die Nordwestschweiz noch wichtiger.»

## Freiraum

### Viel Grün und freie Sicht

Die Schaffung von Freiräumen war ein zentrales Thema in der Entwicklung des Masterplans. Der Freiraum ist deswegen so wichtig, weil er wesentlich bestimmt, wie sich das Polyfeld präsentiert. Regelmässige rechtwinklig angelegte Grünflächen und Aufenthaltsräume durchziehen das gesamte Quartier. Sie präsentieren sich als Durchgangsräume, Schulhausplätze, Sportflächen oder Parkanlagen. Besonders eindrücklich ist der geplante Grünzug, der das Polyfeld mit dem Holderstüdelipark verbindet. Hier entsteht eine Parkanlage, die einlädt zum Spazieren und zum Verweilen, eine neue grüne Lunge im Herzen von MuttENZ.

### Aus einem Guss

Alle Freiräume werden zusammenhängend gestaltet, mit einheitlicher Beleuchtung, mit Sitzgelegenheiten, Brunnen und Bäumen, hier können Cafés und andere Nutzungen entstehen, die der Öffentlichkeit dienen. Weiter werden Dachflächen begrünt, die somit als Wasserspeicher und als klimaunterstützende Elemente genutzt werden. Der Freiraum ist für die Planung doppelt wichtig: er ist ökologisch und auch für die Lebensqualität ein wichtiger Bestandteil. Eine Aufwertung für alle, die sich im Polyfeld aufhalten.

## Nutzung

### Raum zur Synergie

Eine raffinierte Kombination von Verdichtung und Auflockerung schafft Platz zum Leben und Begegnen. In sogenannten Clusters werden die bisherigen Nutzungen zusammengefasst. Das gibt Raum, aber auch die Möglichkeit, Synergien zwischen den Nutzungen zu ermöglichen. So können Schule und Gewerbe auf gemeinsame Strukturen bauen.

### Mehr von allem

Und in den Clusters werden weitere Möglichkeiten geschaffen: für mehr Dienstleistungsangebote, mehr Wohnungen, mehr Ausbildungsangebote, mehr Kultur. Das Polyfeld MuttENZ wird von einem zerstreuten Areal zum produktiven und lebenswerten Quartier.

## Nachhaltigkeit

### Energiepolitik wird fortgesetzt

Im Polyfeld wird viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Auch beim Masterplan stehen deshalb die Themen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie im Zentrum. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden haushälterisch genutzt bzw. beansprucht. Einen wesentlichen Beitrag wird dazu die Sanierung der Deponie Feldreben leisten. Im Weiteren kann mit dem Ausbau des Wärmeverbunds im Polyfeld MuttENZ der zusätzliche Heizaufwand gesenkt und damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoss minimiert werden. Durch die Aufwertung des Quartiers wird aber auch ein ökonomischer Mehrwert für den privaten und öffentlichen Haushalt entstehen.

### Geplant für die Zukunft

Mit dem Polyfeld MuttENZ wird die Zukunft gestaltet. Nicht nur, was Umwelt und Ressourcen angeht. Denn mit dem Polyfeld wird der Standort MuttENZ gestärkt. Genau in der Mitte zwischen dem Areal St. Jakob und dem Infrapark Baselland gibt es in Kürze ein wirtschaftliches Verbindungsstück: das Polyfeld MuttENZ als Drehscheibe für die ganze Region.



«Ehrliche Architektur, klare Linien und doch mit Gefühl. Das Beste von überall, zusammengefasst in einem grossen Projekt. Das entspricht auch unserer Philosophie.»

Daniel Kakon, HERSBERGER AG



«Das Polyfeld bietet auch für Firmen aus dem Infrapark Baselland eine ideale Ergänzung bei der Entwicklung eines Unternehmensstandortes in Mitteleuropa»

Renaud Spitz, Country Head  
Head Clariant Products  
(Switzerland) Ltd,  
Head Infrapark Baselland



«Der Kanton freut sich mit Stolz und Zuversicht auf die Realisierung dieses wegweisenden Projekts in der Gemeinde MuttENZ.»

Jörg Krähenbühl, Regierungspräsident BL,  
Vorsteher Bau- und Umweltschutzdirektion



«Der neue erweiterte Bildungsstandort Polyfeld MuttENZ ist für die Gemeinde, den Kanton und die ganze Region ein Signal mit Leuchtturmcharakter.»

Urs Wüthrich-Pelloli, Regierungsrat BL,  
Vorsteher Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



«Der Campus MuttENZ FHNW braucht die vielseitige und anregende Umgebung des Polyfeldes und für das Polyfeld ist der Campus MuttENZ FHNW ein wichtiger Bestandteil. Ich freue mich über diese einzigartige Win-Win-Situation.»

Peter Schmid, Präsident des Fachhochschulrates



«Von der Vision über den Masterplan bis zur Umsetzung: Das Polyfeld erfordert Verantwortung und verdient Engagement. Für MuttENZ!»

Thomi Jourdan, Gemeinderat MuttENZ,  
Vorsteher Departement Hochbau & Planung



«Die Gemeinde MuttENZ übernimmt nun die Federführung in diesem Grossprojekt. Wir sind stolz darauf, so viel zu bewegen.»

Peter Vogt, Gemeindepräsident MuttENZ



# Vom World Café zum neuen Verkehrskonzept

Im September 2009 hat die Gemeinde Organisationen, Kommissionen und Parteien aus MuttENZ eingeladen, ihre Anliegen in der Erarbeitung des Masterplans Polyfeld zu formulieren. World Café nannte sich der Workshop, und zahlreiche MuttENZerinnen und MuttENZer nahmen teil. Diese Zusammenarbeit mit der Bevölkerung war eminent wichtig und die Resultate daraus sind direkt in den Masterplan eingeflossen. Neben dem Nutzungsmix, Freiraum, Energie, Finanzierung und Vereine/Sport war das überarbeitete Verkehrskonzept im Polyfeld MuttENZ ein Kernthema der Veranstaltung. Am Beispiel des Verkehrs zeigen wir auf, welcher Prozess zum Resultat des fertigen Masterplans geführt hat:

## Verdichtung und gesteigerte Nutzung

Das Mengengerüst des Masterplans sieht auf vielen Ebenen Verdichtung vor. So entsteht im Polyfeld mehr Wohnraum, mehr Schulen werden angesiedelt und auch die gewerblichen Nutzungen werden verdichtet. Gleichzeitig verlangt der Verkehr, wie er bis anhin im Quartier geherrscht hat, dringend nach Neuorganisation.

Auf der einen Seite wird das Polyfeld also wesentlich mehr genutzt als bisher. Und auf der anderen Seite soll ein angenehmes, fussgänger- und velofreundliches und sicheres Quartier ohne Schwerverkehr entstehen.

## Umordnung als Chance

Was auf den ersten Blick kompliziert erscheint, entpuppt sich als Chance: im Zuge der Verdichtung kann auch der Verkehrsfluss neu gelenkt werden. Gewerbliche Nutzungen werden im Randgebiet mit direktem Anschluss an die Autobahnausfahrt konzentriert. Das bedeutet kürzere Anfahrtswege und effizientere Verkehrsführung für Zubringer. Zum Anderen bringt es mit sich, dass eben dieser Verkehr nicht mehr quer durch das ganze Polyfeld geleitet wird.

## Vom Durchgangsverkehr zur Begegnungszone

Damit war eine Voraussetzung geschaffen, das gesamte Strassenkonzept im Polyfeld zu überarbeiten. Teile des Quartiers werden zur 30er Zone, die Strassen werden architektonisch aufgewertet und mit breiten Trottoirs und Plätzen ergänzt. Von der Schwerverkehr-Durchgangszone wird der Strassenraum so zum Bewegungs- und Begegnungsort, der zum Verweilen einlädt.

## Mehr Nutzung, mehr Verkehr, mehr Sicherheit - ein Widerspruch?

Doch der Schwerverkehr ist nicht das einzige Thema: Durch die verdichteten Nutzungen wird das Polyfeld deutlich intensiver genutzt, mehr Menschen wohnen, arbeiten und lernen hier. Das bringt auch mehr Personenverkehr. Und dieser Personenverkehr wird gleich auf mehreren Ebenen angegangen: Ein grosses zentrales Parkhaus als Teil der Sanierung der Deponie Feldreben bietet genügend Platz für Personenwagen. Der Bahnhofplatz wird stark aufgewertet und lädt ein, vermehrt die Bahn zu nutzen. Busse verkehren in höherer Frequenz, um eine optimale Anbindung zu gewährleisten. Durch den langen parkähnlichen Grünzug wird das Polyfeld direkt mit MuttENZ und der 14er Tramlinie verbunden. Und die Velo- und Fussgängerwege werden stark ausgebaut.

Mehr Nutzung muss also nicht zwangsläufig mehr motorisierten Verkehr und weniger Sicherheit bedeuten. Im Gegenteil - durch das neue Parkplatz- und Verkehrskonzept kann dafür gesorgt werden, dass sich der Verkehr im Verhältnis zur Nutzung in Zukunft massvoll und kontrolliert entwickeln wird. Voraussetzung für Begegnung, Lebensqualität und Sicherheit. Einer von vielen Schritten in die Zukunft.

## FHNW

Auf ca. 65 000 m<sup>2</sup> wird die FHNW neu an der Hofackerstrasse zusammengezogen. Die Wettbewerbsausschreibung ist im Gang, und im Mai 2011 werden die Resultate der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch die Arbeiten haben bereits begonnen - an der Hofackerstrasse ist der Aushub der Baustelle zu sehen.



«Polyfeld - eine Chance für die MuttENZer Bevölkerung und die aktiven Sportvereine.»  
Heiner Vogt, Präsident TV MuttENZ

## Impressum

**Herausgeber:**  
Gemeinde MuttENZ/Kanton BL  
**Konzept/Layout:**  
www.brenneisen.ch  
**Druck:**  
Basler Zeitung  
**Auflage:**  
10 000 Expl.  
**Erscheinungsdatum:**  
12. April 2011  
**Kontakt:**  
martin.kolb@bl.ch  
christoph.heitz@muttENZ.bl.ch  
www.polyfeld-muttENZ.ch

# polyfeld

## muttENZ



Kanton Basel-Landschaft



n|w Fachhochschule  
Nordwestschweiz